

## Ausländertreffen zur 10-Jahr-Feier

Während der Festwoche zur 10-Jahr-Feier unserer Hochschule gaben das Prorektorat für Studienangelegenheiten und die Parteileitung für unsere ausländischen Studenten am 11. Oktober einen Empfang im Carolahotel, der mit einem anschließenden gemeinsamen Besuch des sowjetischen Staatszirkus verbunden war.

Im Mittelpunkt des Empfangs, der zugleich aus Anlaß des 14. Jahrestages der Gründung der DDR veranstaltet wurde, stand die Auszeichnung der Besten unter unseren ausländischen Freunden. Der Prorektor, Genosse Hans Wicht, erklärte in seiner Begrüßungsansprache, es sei ihm eine große Freude, feststellen zu können, daß die Anzahl der an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt studierenden Ausländer von Jahr zu Jahr gewachsen sei. Nicht wenige unter ihnen sind aus den jungen Nationalstaaten Afrikas und aus Ländern zu uns gekommen, die heute noch unter Kolonialherrschaft leben. Viele kommen aus den befreundeten sozialistischen Staaten, so daß heute insgesamt Studenten aus 12 Ländern in unseren Hörsälen zu finden sind.

Mit besonderem Beifall bedachten die zum Teil mit ihren Frauen erschienenen ausländischen Freunde die vom Prorektor für hervorragende Studienergebnisse ausgezeichneten Kommilitonen: Marina Ronda, Kuba, die Studenten Kalaidjiew und Popov, VR Bulgarien, Dlugosz, VR Polen, und Bouayad aus Marokko.

Schließlich trank man gemeinsam auf das Wohl unserer Republik, auf das Gedeihen unserer Hochschule, auf Freundschaft und weitere Erfolge.

Nach einer in herzlichen Worten gehaltenen kurzen Ansprache des 1. Sekretärs der Hochschulparteileitung, Genossen Karl Weinrich, der allen ausländischen Freunden ebenfalls für ihre weitere Arbeit große Erfolge wünschte, dankten Vertreter verschiedener Länder im Namen ihrer Kommilitonen dem Prorektorat und der Parteileitung und beglückwünschten die Angehörigen der Hochschule zur 10-Jahr-Feier und zum Jahrestag unserer Republik.

H. M.



Bild oben: Die besten unserer ausländischen Studenten nach der Auszeichnung während des Empfangs des Prorektorats für Studienangelegenheiten und der Parteileitung am 11. Oktober. — Bild unten: Der 1. Sekretär der Hochschulparteileitung, Genosse Weinrich, in freundschaftlichem Gespräch mit zwei ausländischen Studenten. Fotos: Scheidung

## Der Jugend unser Vertrauen

Dank der Parteileitung an alle Erntehelfer



Im Jugendkommuniqué des Politbüros der SED wird gesagt, daß die Jugend, wenn wir ihr Vertrauen entgegenbringen, sich dieses Vertrauens würdig erweist, daß sie nicht nur bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, sondern sie auch verantwortungsbewußt handelt, wenn man ihr Aufgaben stellt.

Diese Feststellung unserer Parteiführung bestätigte sich im diesjährigen Landeinsatz der Studenten unserer Hochschule. Durch ihre hervorragenden Arbeitsleistungen und ihre gesellschaftliche Tätigkeit bewiesen die Studentinnen und Studenten der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt, daß sie den Sinn des Jugendkommunikés verstanden haben.

So erklärte der Student Günter Rohn, der bei der Kartoffelernte im Kreis Waren als bester Einzelsammler unserer Hochschule ausgezeichnet wurde: „Im Jugendkommuniqué wird uns Studenten ein großes Vertrauen ausgesprochen, aber es wird auch viel von uns erwartet. Unser erster Beitrag zur Verwirklichung des Jugendkommunikés ist der diesjährige Kartoffeleinsatz.“

Wir erinnern uns, daß gerade mit dem Jugendfreund Rohn im vergangenen Studienjahr eine ernste Auseinandersetzung geführt werden mußte. Wie anders aber denkt und handelt er heute! Wir freuen uns

darüber und glauben, daß es der einzig richtige Weg war, ihm Vertrauen zu schenken. Er hat es nicht enttäuscht, und ebenso werden alle unsere jungen Menschen, ob an der Werkbank oder im Hörsaal, ihren sozialistischen Staat nicht enttäuschen, der sie braucht und den sie brauchen!

Die Parteileitung möchte nochmals allen Studenten, die als Erntehelfer arbeiteten, für ihren großartigen Einsatz danken. Sie versichert, daß sie daraus Schlussfolgerungen ziehen und alles tun wird, um die Forderungen des Jugendkommunikés an unserer Hochschule durchzusetzen. Mit besonderer Aufmerksamkeit wird sie vor allem den Fragen der weiteren Verbesserung der Ingenieurausbildung begegnen.

Der Dank der Parteileitung gilt auch den Betreuern und Einsatzgruppenleitern, die in ihrer Mehrheit die ihnen gestellten Aufgaben ausgezeichnet erfüllten. Sie waren den Studenten Vorbilder, gute Organisatoren des Wettbewerbs und halfen in vielen Fällen mit, während der Ernte wichtige ökonomische Probleme der genossenschaftlichen Arbeit zu lösen. Sie trugen wesentlich zum Erfolg des Ernteeinsatzes der Studenten unserer Hochschule bei und halfen mit, unsere sozialistische Republik ökonomisch zu stärken!

### Beschluß des Aktivs der FDJ der Technischen Hochschule

In der Vorbereitung und Durchführung der Verbandswahlen gilt es in erster Linie die politisch-ideologische Arbeit zu verbessern. Sie wird bestimmt durch die richtungweisenden Worte des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Walter Ulbricht, auf dem VII. Parlament:

„Auf der Tagesordnung der FDJ aller Organisationen, aller Mitglieder steht das Gespräch mit allen Jugendlichen über alle Fragen, die die Mädchen und Jungen auf dem Herzen haben.“

Dabei tragen die Leitungen der FDJ-Gruppen, der FDJ-Organisationen und die HSGL eine besondere Verantwortung. Sie müssen durch das vertrauensvolle persönliche Gespräch unseren Mitgliedern und Studenten helfen, sich einen festen Klassenstandpunkt zu erarbeiten und alle Erscheinungen vom Standpunkt der Arbeiterklasse zu betrachten. Die Erfahrungen sind regelmäßig in den Leitungssitzungen zu beraten und auszuwerten. Die Funktionäre müssen dabei allen Mitgliedern und Studenten durch ihre politisch-ideologische Haltung Vorbild sein, die Probleme gründlich durchdenken und darauf überzeugende Antworten geben.

Die Grundlage für das vertrauensvolle persönliche Gespräch mit unseren Mitgliedern bildet das Studium folgender Materialien:

Programm der SED — Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung — Materialien des VII. Parlamentes — Materialien der Wirtschaftskonferenz — Rede des Genossen Walter Ulbricht vor der Volkstammer am 31. Juli 1963 — Jugendkommuniqué des Politbüros der SED — Gesetzentwurf des Staatsrates für das Jugendgesetz.

Besondere Bedeutung im Studienjahr 1963/64 kommt dem Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus mit dem Ziel der Erwerbung des Abzeichens für gutes Wissen zu. Der Erwerb des Abzeichens ist die hauptsächlichste Form der selbständigen Aneignung der Werke des Marxismus-Leninismus.

Das Studium der Werke des Marxismus-Leninismus sollte besonders in den Semestern durchgeführt werden, die das Grundlagenstudium abgeschlossen haben, in den Gruppen, die sich für den Erwerb des Abzeichens verpflichtet haben (SG 3/1 und SG 3/II) und alle Mitglieder der HSGL. Die Zirkel junger Sozialisten sollten schwerpunktmäßig im 7. Semester gebildet werden. Wir müssen bei allen Mitgliedern, Studenten, Lehrlingen und Angestellten, das Interesse für das Studium wecken. Wir müssen ihnen dabei helfen und die Überzeugung festigen, daß sie dieses Wissen unbedingt in ihrem Leben brauchen. In Vorbereitung und Durchführung der Verbandswahlen sollten in allen FDJ-Organisationen dieses Semesters Zirkel junger Sozialisten gebildet werden, die sich auf die Abzeichenprüfung in Konsultationen, Aussprachen usw. vorbereiten.

Wir empfehlen, folgende Probleme in der ideologisch-politischen Massenarbeit im Studienjahr 1963/64 in den Mittelpunkt zu stellen:

● Die Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten der Kräfte des Friedens und des Sozialismus. Warum ist die Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit unterschiedlichen Gesellschaftssystemen die außenpolitische Generallinie der sozialistischen Staaten?

● Warum gewährleistet nur die